Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

5.12.1890 (No. 286)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Naupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den lokalen, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Naupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 286. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Freitag, den 5. Dezember 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Kriegs-Depeschen von 1870/71.

111. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Offizielle militärische Nachrichten.

Versailles, den 5. Dezember.

Der Königin Augusta in Berlin.

Orleans ist noch in dieser Nacht besetzt worden, also ohne Sturm. Gott sei gedankt! Wilhelm.

Versailles, den 5. Dezember.

General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl hat nach dreitägigen, stets siegreichen, vorschreitenden Kämpfen und nach Erstürmung des Bahnhofes und der Vorstädte von Orleans am Abend des 4. und in der Nacht zum 5. die Stadt Orleans besetzt. An 40 Geschütze und viele Tausend Gefangene befinden sich bis jetzt in unsern Händen. Der Feind wird unausgesetzt verfolgt. Diesseitige Verluste verhältnißmäßig. von Podbielski.

Argueil, den 5. Dezember.

Von der 1. Armee hat das 8. Armeekorps am 4. verschiedene glückliche Gefechte nordöstlich Rouen gehabt, 1 Geschütz und 400 unverwundete Gefangene genommen. Diesseitiger Verlust 1 Todter und 10 Verwundete.

von Sperling.

Berlin, 6. Dezember 1870.

Königl. Polizei-Präsidium. (von Wurmb.)

---

* Ein republikanischer Kirchenfürst.

Die Anhänger der Monarchie in Frankreich, Orleanisten wie Bonapartisten, sind durch das Auftreten des Kardinals Lavigerie auf das Empfindlichste betroffen worden. Der republikanische Kirchenfürst hat seiner Rede in Algier und seiner Unterweisung an den ihm unterstellten Klerus ein Schreiben folgen lassen, welches die völlige Aussichtslosigkeit der monarchistischen Bestrebungen behauptet. Der Kardinal sagt darin u. A.: „Die Erfahrung der letzten Jahre hat mich davon überzeugt, daß, abgesehen von einem Wunder, auf welches Niemand zählen kann, in Frankreich nichts möglich ist außerhalb der Regierungsform, welche das Land sich in gesetzlicher Weise gegeben hat. Die Monarchie beging in der That einen Selbstmord mit dem Grafen von Chambord, welcher die Fahne der christlichen Ehre so hoch hielt, aber welcher im Grunde, zufolge seiner hohen Vorstellung von der Pflicht und der Verantwortlichkeit des Königs, nicht regieren wollte. Allerdings hat der Graf von Chambord einen Nachfolger von anderem Charakter und zu anderen Gesinnungen erzogen; aber so weit sich die Zukunft voraussehen läßt, wird auch er nicht regieren. Denn indem der Graf von Paris nach dem mißlungenen boulangistischen Abenteuer die volle Verantwortung für die Theilnahme der Monarchisten an demselben auf sich nahm, beging auch er einen Selbstmord in den Augen aller Derjenigen, welche an die unwandelbaren Grundsätze der christlichen Moral glauben, denen zufolge das Böse niemals gestattet ist, auch dann nicht, wenn es zu guten Zwecken dienen soll. Was soll ich von dem Kaiserreiche sagen? Das Oberhaupt seiner Dynastie hat sich noch entschiedener als die Erben unserer Könige seiner Wiederherstellung entzogen; es hat sich der Republik angeschlossen. Nach solchen Thatsachen, die einander Schlag auf Schlag folgten, als ob die Vorsehung selber sie beschleunigt hätte, und inmitten aller Hindernisse, welche sich in unserm Lande der Wiederherstellung und mehr noch der Aufrechterhaltung der Monarchie entgegenstellen — wie sollte man da noch einige Hoffnung bewahren?" — Das Aufsehen, welches dieses Schreiben verursacht, ist um so größer, als der Kardinal behauptet, der Papst stehe durchaus auf gleichem, der Republik günstigem Boden. Dem wird nun von klerikaler Seite lebhaft widersprochen, und besonders der bekannte Elsässer Freppel, Bischof von Angers tritt seinem hohen Amtsbruder schroff gegenüber: „Wenn Sie so bereitwillig die Republik annehmen, weil sie eine vollendete Thatsache ist, was soll denn aus dem Kirchenstaat und der weltlichen Gewalt des Papstes werden? In Italien ist es auch seit zwanzig Jahren zu einem Plebiszit und einer Reihe von Wahlen gekommen." Ferner beabsichtigen die Royalisten in den hervorragendsten Provinzialstädten Versammlungen abzuhalten, in welchen darauf hingewiesen werden soll, daß für die Interessen der Religion aus der Zustimmung zur Republik nur Gefahr erwachse. Nach dem „Figaro" wandten sich mehrere französische Bischöfe an den Papst um Aufklärung über die Haltung Lavigerie's. Es heißt, der Papst werde in einem Briefe antworten, daß der heilige Stuhl die konstituirten Regierungen anerkenne, ohne jedoch die Mittel zu billigen, mit deren Hilfe sie sich konstituirt hätten. Der Papst werde die Erklärungen Lavigerie's abschwächen, aber zu verstehen geben, daß er das Prinzip, von welchem der Kardinal geleitet werde, billige.

Der Verlauf der ersten Reichstagssitzung,

nach Beendigung der langen Pause wird von dem parlamentarischen Plauderer der „T. R." folgendermaßen geschildert:

Wohlwollen und Heiterkeit — unter diesem Zeichen stand das Haus. Schon vor Beginn der Sitzung fand ein lebhafter Verkehr zwischen den Reichsboten der verschiedenen Parteien statt, namentlich war Herr Windthorst der Gegenstand freundlicher Begrüßungen, und der jugendfrische v. Kleist-Retzow ließ es sich nicht nehmen, Herrn v. Maltzahn-Gültz eine Kußhand zuzuwerfen. Der Bundesrathstisch war sehr stark besetzt, eine Zeit lang hatte sogar der greise Feldmarschall v. Moltke im Hintergrunde desselben Platz genommen und unterhielt sich angelegentlich mit einem höheren Marineoffizier. Neben dem Reichskanzler v. Caprivi saß auf seinem alten Platze Herr von Boetticher. Auch der neue preußische Kriegsminister Herr von Kaltenborn-Stachau konnte unschwer herausgefunden werden, denn sein Bild hängt in allen Schaufenstern. Neben ihm bemerkten wir den Erfinder der militärischen Ferienkolonien, Herrn Vogel v. Falckenstein, der seinen Herrn und Meister in bester Gesundheit überdauert hat. Der Präsident Herr v. Levetzow durchschnitt mit gewohnter Pünktlichkeit den Faden mancher Unterhaltung und flocht auch diesmal in seine Eröffnungsworte eine launige Bemerkung ein, die natürlich Jeder von ihm erwartet hatte: „Das Protokoll der vorigen Sitzung liegt für Diejenigen, deren Gedächtniß nicht soweit zurückreicht, zur Einsicht offen." Fast wäre hierauf Herr v. Boetticher um das erste Wort gekommen; er feuchtete gerade die Lippen mit einem Glase Wasser, als der Präsident Herrn v. Benda das Wort ertheilte. Ein höfliches Hin- und Hertelegraphiren — und der Staatssekretär begründete in seiner launigen Weise die Vorlage betreffend die Einverleibung Helgolands. „Deutsche Steuern und deutsche Wehrpflicht sind Dinge, an die man sich erst gewöhnen muß, um ihnen Geschmack abzugewinnen", sagte er im Hinblick auf gewisse Paragraphen des deutsch-englischen Abkommens und erntete dafür freudige Zustimmung von Herrn Eugen Richter, der in diesem Punkte sich diesmal mit dem Regierungsvertreter ganz einig wußte. Die gute Laune verließ Letzteren auch nicht, als er auf die Anzapfung des sozialdemokratischen Rechtsanwalts Stadthagen antwortete, er bedauere, daß wir im Reichstage leider nicht in der Lage seien, eine deutsche Insel an Dänemark durch einen Beschluß zu übergeben. Die Heiterkeit des Hauses belehrte Herrn Stadthagen, daß die Zeit internationaler Verbrüderung in seinem Sinne noch fern liege.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. Dez.

Der Reichstag wählte den Abg. Schneider-Hamm (ultr.) an Stelle des Abg. Dr. Bürklin zum Schriftführer und überwies die Uebersicht der Reichsausgaben und Einnahmen von 1889/90 an die Rechnungskommission. Bei der Prüfung des Abg. Reden (9. hannoverischer Wahlkreis) kritisirt Abg. Rickert (dfr.) die Entscheidungen der Wahlprüfungskommission und beantragt die Aussetzung der Abstimmung über die Giltigkeit.

Abg. Auer (Soz.) beschwert sich über das Verbot sozialdemokratischer Versammlungen und über Wahlbeeinflussungen.

Abg. Baumbach (Reichsp.) tritt für das Recht der Kriegervereine, gegen die Sozialdemokratie Front zu machen, ein. Schließlich wird der Antrag des Abg. Rickert angenommen. Die Wahl des Abg. Schütte (3. braunschweigischer Wahlkreis) wird für giltig erklärt; die Wahl des Frhrn. v. Münch (8. württembergischer Wahlkreis) aber beanstandet und die Vornahme von Erhebungen beschlossen.

Morgen 2 Uhr zweite Lesung der Vorlage über Helgoland und erste Lesung der Patentgesetznovelle.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Zur Schulreform. Der binnen Kurzem in Berlin stattfindenden Konferenz für das höhere Schulwesen sollen 14 Fragen vorgelegt werden, deren Beantwortung mit großer Spannung entgegengesehen wird. Sollten die wichtigsten derselben bejaht werden, so steht eine bedeutende Umgestaltung des höheren Schulwesens in Aussicht. Die einschneidensten Fragen beziehen sich auf die Verschmelzung von Gymnasium und Realgymnasium oder von Realgym-

---

Poesie.

Roman in zwei Bänden von Paul Maria Lacroma.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.) (19

Der im Saale anwesende Hausarzt eilte herbei und versuchte seine Kunst an der Ohnmächtigen, allein — vergebens. Jede Hilfe war fruchtlos, denn Mathilde hatte sich an der Schläfe beschädigt. Sie öffnete zwar nochmals die großen, dunklen Augen . . . doch sie waren bereits gebrochen, und bevor wir's uns versahen . . . ward sie des Todes Beute, während im Nebenzimmer die Musik lustig weiterspielte, der Einhalt zu gebieten in der Konfusion Niemand bedacht hatte.

Wer vermag das Grauen zu schildern, das mich erfaßte, als ich endlich gewahrte, daß es eine Leiche war, die ich da inmitten des festlich beleuchteten Ballsaales im Brautschmuck, mit Blumen und Diamanten besäet, in meinen zitternden Armen hielt?! —

Mein Schreckensschrei ließ die wie gelähmt ob der gräßlichen Katastrophe umherstehenden Gäste eiligst davonstürmen, und vernichtend drang das Bewußtsein auf mich ein, daß es ein Todtentanz gewesen, den wir zu unserer Hochzeit aufgeführt . . . Es war richtig, Mathilden's letzte Tour . . . und ihr armer Bräutigam ward dabei unwillkürlich zum — Mörder."

Zweiter Band.

I.

Die Schilderung dieser fürchterlichen, wenn auch vor so vielen Jahren erlebten Schrecknisse, hatten den Baron so angegriffen, daß er seine Erzählung unterbrechen und den Freundeskreis verlassen mußte.

Er würde auch tauben Ohren berichtet haben, da das tragische Ende der schönen Mathilde von Stettenburg die Anwesenden ebenso peinlich berührt hatte, wie seinerzeit die guten Grazer, als der gräßliche Tod im Ballsaale ruchbar geworden.

Die ganze Stadt war in Aufruhr gerathen und ein Leichenbegängniß sonder Gleichen bezeugte die allgemeine Theilnahme, die in sämmtlichen Schichten der Bevölkerung für den traurigen Fall sich kundgab.

Baron Bernd erlag fast einem Nervenfieber und hatte seine Rettung nur der Behandlung des als Autorität bekannten und hochgeschätzten Medizinalrathes Johann Nep. Potpeschnigg, sowie der liebevollen Pflege der Freunde zu danken.

Kaum genesen, verließ er Graz: als ein stiller gebrochener Mann, den zwar die irdische Gerechtigkeit nicht des Mordes zeihen konnte, der aber in seinem Innern sich dennoch schuldig dünkte und in übertriebenem Zartgefühl, auch strengstens verdammte.

Erst die Zeit, diese große Heilmeisterin, die Alles und Jedes verwinden läßt, die den tiefsten Schmerz lindert, die bittersten Thränen stillt, die Wunden vernarbt, die Lieb und Leid geschlagen, erst die hatte dem armen Menschen über das schreckliche, unerträgliche Weh des Augenblicks hinweggeholfen.

Als der Baron nach zweiundzwanzig Jahren eines bewegten Diplomatenlebens, von Sehnsucht nach der Heimath getrieben, wieder nach Graz zurückkehrte, vermochte er es ruhigen Herzens und im Vollbewußtsein seiner Unschuld einen Kranz von Myrthen und Orangenblüthen auf das prachtvolle Grabdenkmal Mathilden's am Sankt Leonharder Friedhof niederzulegen.

Wir finden dieselben Freunde, doch um einen Monat später in demselben Raum traulich versammelt.

Am Nachmittag hatte die Taufe des kleinen Albrecht stattgefunden.

Im weißen, reichgestickten Schlafrock, lieblich und hold wie eine Frühlingsblume, hatte die schöne junge Mutter dem heiligen Akte beigewohnt. Soeben ward sie von dem liebenden Gatten sorgsam in ihre Gemächer zurückgeleitet, welche sie der ärztlichen Erlaubniß gemäß blos auf einige Stunden verlassen durfte, da die obligate ‚Quarantaine' erst mit dem folgenden Tag endete.

Als nun Siegfried wieder eintraf in dem Kreis der Männer, drängte man den alten Baron von allen Seiten, die weiteren Schicksale seines Lebens nicht ferner vorzuenthalten.

(Fortsetzung folgt.)

nasium und Oberrealschule, ferner auf die Einschränkung der der alten Sprachen gewidmeten Stundenzahl, auf den modern fremdsprachlichen Unterricht, auf die Klasseneintheilung, auf die Reifeprüfung, auf die Berechtigungen zum Einjährigendienst u. s. w. Wie verlautet, wird der Kaiser nicht nur die Schulenquête-Konferenz eröffnen, sondern auch noch an der Sitzung und dem vom Kultusminister dargebotenen Frühstück theilnehmen; die „Nordd. Allg. Ztg." meint, der Kaiser dürfte sich dabei in freierem Gespräch über seine Ansichten betreffs der Schulreform äußern. Aus Baden wird der Konferenz Herr Gymnasialdirektor Uhlig-Heidelberg anwohnen. Hoffen wir, daß die Berathungen der Konferenz, deren leitender Gesichtspunkt bekanntlich der Versuch sein soll, einen Ausgleich zu finden, zwischen der bisherigen streng klassischen Bildung an den Gymnasien und den in den letzten Jahren lebhaft hervorgetretenen Forderungen einer den Thatsachen und dem praktischen Leben besser entsprechenden Berücksichtigung der Real-Bildung, ein glückliches Ergebniß herbeiführen.

* Die Gewerbeschutz-Konferenz erledigte die Berathung über den Schutz der Geschmacksmuster und nahm deren Anmeldung bei dem Reichsmusteramt an. Gegen die Eintragung soll während 6 Wochen Einspruch zulässig sein. Gegen das Reichsmusteramt kann Berufung an eine richterliche Abtheilung, bestehend aus Juristen und Sachverständigen, erfolgen, und gegen diese Instanz eine Berufung an das Reichsgericht. Bezüglich der Gebrauchsmuster wurde eine analoge Resolution beschlossen, welche das englische Gesetz empfiehlt.

* Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft beschlossen, die Berathung der Gewerbeordnungsnovelle im Plenum des Handelstages bei dem Stande der Vorlage im Reichstage als nicht zweckmäßig zu begutachten und sprachen ferner aus, daß die Veröffentlichung der Personen, welche den Offenbarungseid geleistet haben, nicht wünschenswerth sei.

* Der Grundsteinlegung der kathol. Sebastiankirche in Berlin, am Gartenplatze, wohnte in Vertretung des Kaisers General Wittich bei, für die Kaiserin Hofmarschall Mirbach, ferner der Kultusminister, der Polizeipräsident und zahlreiche Vertreter staatlicher, städtischer und kirchlicher Behörden. Fürstbischof Kopp hielt die Weihrede und besprengte den Grundstein mit Weihwasser. Nach den üblichen Hammerschlägen der Vertreter des Kaisers, der Kaiserin, sowie der kirchlichen und staatlichen Würdenträger schloß eine nochmalige Ansprache des Fürstbischofs und Ertheilung des Segens die Feier.

* Nach dem Münchener „Fremdenblatt" sind Erlasse der bayerischen Bischöfe an den Klerus in Betreff der Bekämpfung der Sozialdemokratie zu erwarten.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* Das „Reichsgesetzblatt" publizirt die Aufnahme Bulgariens unter die meistbegünstigten Staaten.

* Der Honvedminister unterbreitete einen Gesetzentwurf, wonach die bosnisch-herzegowinischen Truppen zum Zwecke militärischer Ausbildung mit Zustimmung des ungarischen Ministeriums nach Ungarn gebracht und dort für kürzere oder längere Zeit bequartirt werden können. Die Kosten der Bequartirnng wären aus dem bosnischen Budget zu bedecken. Die Garnisonsorte bestimmt der Kaiser. Dieses Gesetz ist nothwendig, weil die bosnischen Truppen im jüngsten Sommer zu den Manövern der gemeinsamen Armee nur mit Umgehung Ungarns gelangen konnten, dessen Verfassung den Durchzug „fremder Truppen" verbietet.

* Polnische Blätter klagen über Bischof Kopp, weil er der Geistlichkeit Oesterreichisch-Schlesiens nationale Agitation verboten, eine Abordnung des czechischen Klerus in Breslau zurückgewiesen, und mehrfach in Ortschaften, wo bisher nur slavisch gepredigt worden sei, den deutschen Gottesdienst angeordnet habe.

Frankreich.

* Deputirtenkammer. In der weiteren Berathung über das Finanzbudget theilt der Berichterstatter mit, der Budgetausschuß habe den Vorschlag Faures, 300000 Fr. für die Zollbeamten zu bewilligen, abgelehnt, dagegen die Anträge Soubeyrans und Pelletans auf Umwandlung der dreißigjährigen Schuldverschreibungen und Liquidationsscheine angenommen. Sie schlagen in Uebereinstimmung mit der Regierung vor, die Schuldverschreibungen und Scheine in tilgbare Rente zu 3 Prozent umzuwandeln. Faure zieht darauf seinen Antrag zurück. Soubeyran erklärt seine Zustimmung zum Ausschußantrag, der 14 Millionen erspare und daher neue Steuern unnöthig mache. Der Antrag wird darauf angenommen. Dann wendet sich das Haus zur Sparkassenvorlage. Finanzminister Rouvier erklärt, die Zinsen der Sparkasse müßten von 4 auf $3^1/_2$ Prozent herabgesetzt werden; man könne auch die Rücklagen der Sparkassen, welche 43 Millionen betragen, benutzen, um das Budget auszugleichen. Das Anwachsen dieser Rücklagen sei nicht nutzlos, da sie dazu dienen könnten, Krisen zu überwinden. Infolge der Annahme des Plans der Umwandlung der Liquidationsbons von 12 Millionen Franken, sowie der dreißigjährigen Schuldverschreibungen von 57 Millionen in 3prozentige kündbare Rente wird die mit 700 Millionen Franken in Aussicht genommene Anleihe 870 Millionen umfassen, damit die gleichzeitige Ausgabe von tilgbarer und von ewiger Rente vermieden wird. Die Regierung wird der Konsignationskasse zu einem vereinbarten Zinsfuße 169 Millionen 3prozentige tilgbare Rente überweisen und im Austausch dieser Renten wird der Depotkasse vom Finanzminister dieselbe Summe in 3prozentiger ewiger Rente überwiesen, um welchen Betrag also die ursprüngliche Anleihe von 700 Millionen Francs erhöht werden wird. Der Staat erspart durch diese Abmachung 15300000 Fr., um welchen Betrag die Summe der neuen Steuern sich vermindern wird.

* Berichte aus Santiago de Chile bezeichnen die politische Lage als sehr gespannt. Wahrscheinlich werde entweder der Sturz des Ministeriums oder ein Staatsstreich erfolgen.

* Das „Journ. des Debats" betrachtet die Zollverhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn unter dem Gesichtspunkte, daß die Zollbegünstigungen, welche Deutschland Oesterreich-Ungarn gewähre, auch Frankreich zu Gute kämen.

England.

* Parnell. Da jeder Tag Aufschub Parnells Chancen verbessert, indem hierdurch den erregbaren Irländern Gelegenheit gegeben wird, sich für den stärkeren Mann zu erklären, war der Ausgang der elfstündigen Debatte in der Versammlung der irischen Partei ein entschiedener Erfolg für Parnell, obgleich der Antrag auf Fortsetzung der Berathungen in Dublin mit einer Mehrheit von 15 Stimmen verworfen wurde, Parnell erklärte denn auch, mit dem Ergebniß mehr als zufrieden zu sein. Während der Debatte liefen Meldungen ein, wonach der Zentralausschuß der Nationalliga in Dublin und der Newyorker Zeitung der Nationalliga begeisterte Vertrauensvoten für Parnell angenommen hätten. Außerdem erhielt Parnell eine ungeheure Menge Depeschen von privaten Körperschaften in Irland und Amerika. Am Mittwoch wurden die Verhandlungen des Parteimeetings fortgesetzt und falls Parnell seine obstruktive Taktik fortsetzt, ist das Ende der Redeschlacht nicht abzusehen, es sei denn, daß der eine Theil in Folge körperlicher Erschöpfung nachgibt. Mittlerweile wird die gesetzgeberische Arbeit im Unterhause rasch erledigt und die Annahme der Agrarbill in zweiter Lesung wurde bereits am Mittwoch erwartet. Aus der Abstimmung im Parnellgericht ergab sich unwiderleglich, daß Parnells Partei in zwei Theile zerfallen ist, von denen der Parnell treu gebliebene zwar kleiner, aber geschlossener und aktionsfähiger ist und über die Geldmittel der Organisation und die Sympathie der Nationalliga verfügt. Die Parnell'sche Partei treibt den Konservativen zu, woraus der Parnell freundliche Ton des konservativen „Standard" zu erklären ist. Das „Parnellgericht" setzte seine Berathung am Mittwoch fort; der Abschluß ist noch unbestimmt. Auch die am Mittwoch stattgefundene Versammlung der nationalistischen Abgeordneten wurde schließlich auf Donnerstag vertagt, ohne daß bezüglich der Parnell-Frage Beschluß gefaßt worden wäre. Man glaubt indessen, daß zwischen den Anhängern und Gegnern Parnells eine Verständigung erzielt werden wird.

Amerika.

* Das neue Tarifgesetz. Des Schatzsekretärs Windom Jahresbericht an den Kongreß bemerkt, es dürfte nothwendig werden, das neue Tarifgesetz abzuändern, aber ehe man durchgreifende Veränderungen versuche, sollte abgewartet werden, wie es sich bewährt. Die Wirkungen des allgemein gebilligten Silbergesetzes auf den Silberpreis ließen sich noch nicht voraussagen. Die jüngsten Schwankungen im Silberpreise seien Spekulationen in vom Schatzamt nicht aufgekauften Vorräthen zuzuschreiben. Der Werth des Außenhandels im verflossenen Finanzjahre sei der größte, welcher bislang dagewesen sei. Windom empfiehlt das metrische System im Zolldienst von 1895 ab obligatorisch zu machen und verheißt die Einbringung einer Vorlage zur Verhinderung der Einwanderung von Personen, welche untauglich seien, amerikanische Bürger zu werden.

Robert Koch.

Berlin, 3. Dez. Die morgige Nummer der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift" bringt einen Artikel aus dem hygienischen Institut Geheimrath Kochs über das Zustandekommen der Unempfänglichkeit für Diphtherie und Tetanus (Starrkrampf von dem Stabsarzt Behring und dem Dr. Kitasato; ferner weitere Mittheilungen über das Koch'sche Heilverfahren gegen Tuberkulose von Prof. Rosenbach (Breslau) und Noorden (Berlin) und aus den Kliniken von Gerhardt, Kromeyer (Halle) und Oppenheimer (Heidelberg.)

Wien, 3. Dez. Professor Billroth hat sich infolge von Beobachtungen an zwei Kranken dahin ausgesprochen, daß Kochs Lymphe auch auf die Eiterbacillen hemmend einwirke.

Aus Baden.

— Das Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 49 enthält: Eine landesherrliche Verordnung vom 21. Nov. d. J., die Versicherung der Rindviehbestände betr.; Verordnungen bezw. Bekanntmachungen des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 19. Nov. d. J., die vorläufige Entlassung von Strafgefangenen betr.; des Ministeriums des Innern vom 7. Nov. d. J., die Bekämpfung von Rebenschädlingen betr.; vom 8. Nov. d. J., das Verfahren in Verwaltungssachen betr.; vom 12. Nov. d. J., die Einfuhr von lebenden Schweinen aus Oesterreich-Ungarn und Italien betr. und vom 23. Nov. d. J., die Arbeitsbescheinigungen und Krankheitsnachweise betr.

Badische Chronik.

\# **Durlach,** 3. Dez. Nachstehend das Ergebniß der jüngsten Volkszählung. Stadtgemeinde Durlach 8338 (1885: 7564); Grundh. v. Schilling'sche Gemarkung Hohenwettersbach 101 (1885: 92).

♀ **Baden,** 3. Dez. Hier (und auch anderwärts, z. B. in Ludwigshafen, Heidelberg ꝛc.) wurde am Montag Abend der Niedergang eines Meteors beobachtet. Dasselbe bewegte sich blitzartig etwa in der Richtung von Nordwest nach Südost und wurde am Ende seiner Bahn zu einer starken kugelförmigen Lichterscheinung. (Man hat die Erscheinung mit einem um diese Zeit aufgetretenen Gewitter in Zusammenhang gebracht; man will nämlich u. a. mehrmals grelle Blitze, dann starke Donnerschläge beobachtet haben).

Heidelberg, 3. Dez. Professor Jellinek, Lehrer des Staatsrechts an der Hochschule zu Basel, hat einen Ruf an die Universität Heidelberg erhalten und auf den 1. April 1891 angenommen.

□ **Sachsenflur,** 3. Dez. Gestern hatte unser Militärverein die traurige Pflicht, seinem ältesten Mitglied Joh. Martin Schwender die letzte Ehre zu erweisen. Derselbe ging letzten Freitag noch gesund in den Wald zur Arbeit und kam unwohl zurück. Besserung hoffend, blieb er am Samstag im Bett; allein schon um 10 Uhr Abends raffte ihn der unerbittliche Tod dahin. Der Verstorbene gehörte unserm Verein seit dessen Bestehen an und war eines der eifrigsten Mitglieder desselben. Er hinterläßt eine Wittwe mit 6 zum Theil unerzogenen Kindern. Schwender diente s. Zt. im Grenadier-Regiment zu Karlsruhe und ging 1849 als Unteroffizier ab. Unser Verein gab dem Dahingeschiedenen vollzählig das letzte Ehrengeleite. Das Andenken an das treue Mitglied werden wir stets in Ehren halten.

○ **Von der Tauber,** 2. Dez. Ein lustiges Stücklein, verübt von ihrer Sieben, einem Bauer, vier Dreschern und zwei Stücklein Rindvieh, hat sich in unserer Gegend zugetragen. Der Bauer nämlich wollte keltern, die Kelter wollte aber nicht. Da rief er aus der Nachbarschaft vier Drescher herbei, damit diese drücken helfen. Es wurde gedrückt und gedrückt, die verflixte Schraube drehte sich aber nicht. — Schmieren! hieß es. Da machte die Bäuerin eine Pfanne voll Fett flüssig, und dieses wurde kochend der Kelterspindel über den eigensinnigen Kopf gegossen. So, jetzt aber darauf los! Angezogen, halt! Die Kelter bewegt sich fort oder fällt ein! — Der Bauer wußte Rath, schnell in den Stall, zwei Stücklein Rindvieh wurden an die mit eisernen Ketten befestigte Kelter gespannt, damit sie nicht weiche. So, jetzt anziehen, hüben die zwei Stierlein, drüben die anderen Fünfe. — Da zeigte sich, daß so zwei Hochfelder Stierlein stärker sind, als ein Bauer mit vier Dreschern. Es krachte, wie wenn das Gebäude einfallen wollte. — Da rief eine Stimme zur Thür herein: Haltet, ihr — — was macht ihr dann?" Ein vorübergehender vernünftiger Bauer sah, daß die sieben Philosophen die Schraube nach der verkehrten Seite angezogen hatten und hinauf, statt herabschraubten; die Schraube ging aber wider einen Durchzug und hob den ganzen Dachstuhl in die Höhe. Noch einige Rucke, und das Unglück wäre fertig gewesen. Nun wurde nach der andern Seite gedreht, und kinderleicht bewegte sich die arg mißhandelte Spindel, so daß bald der Wein in Strömen floß, und wenn er noch saurer wird als der übrige Hochfelder, so habens die Sieben auf dem Gewissen!

= **Freiburg,** 2. Dez. Der „Fr. Z." zufolge sollen dahier nach Weihnachten ganz nach Art der Universitäts-Vorlesungen Lehrvorträge nur für Damen gehalten werden. Zunächst sollen die Vorträge folgende Gebiete behandeln: Geschichte, deutsche, englische und französische Literatur des 19. Jahrhunderts, Kunstgeschichte des Alterthums und der Renaissancezeit, Völkerkunde und Einflüsse der fremden Künste und der Jetztzeit für unsere Gebrauchsgegenstände, unsere Häuser, unsere Einrichtungen, unsere Bekleidung und die Industrie, Aesthetik der Schauspielkunst und die Schauspieldichtung, Botanik und Chemie in Haus, Garten, Küche, Keller, Physik des Weltalls und der Erde, Volkswirthschaftslehre, Pflege gesunder und kranker Kinder, Erziehung des Menschen, angewandte Physik (Telephon-, Telegraphen- und Motorenwesen), allgemeine Gesundheitslehre und Schutz vor Krankheiten, erste Hilfe bei Vergiftungen und Unglücksfällen, Zoologie. Da diese Wissenschaften nicht in einem Winter besprochen werden können, besteht die Absicht, aus der Unternehmung eine Art Damen-Akademie für einheimische und Fremde werden zu lassen, wenn die Sache überhaupt Anklang findet. Für die Vorträge sind schon verschiedene Dozenten gewonnen.

∧ **Freiburg,** 2. Dez. Von der hiesigen Strafkammer ist der Weinhändler J. Mayer von Müllheim wegen einfachen Bankerutts zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Am 24. Juni wurde der Konkurs gegen den Angeklagten eröffnet, derselbe am 28. August aber wieder eingestellt; dabei standen 22,800 M. Vermögen einem Schuldenbetrag von 90,000 M. gegenüber. Die Führung seiner Bücher entsprach den handelsgesetzlichen Anforderungen nicht. Der Schuldner hatte mit dem größten Theil seiner Gläubiger ein Abkommen auf 25 pCt. getroffen, einige erhielten auch mehr.

△ **Konstanz,** 2. Dez. Sicherem Vernehmen nach ist Herr Major v. Rüdt, derzeit Bataillons-Kommandeur in Magdeburg (früher Leutnant und Hauptmann im hiesigen Infanterie-Regiment Nr. 114), zum Kommandeur des 1. bad. Gendarmerie-Distrikts (Konstanz) ernannt worden. — Nachdem wir seit 8 Tagen Frost gehabt, wobei das Thermometer bis auf 8° R. gesunken ist, konnte heute bei 0° das Döbeln,

ein 10 Morgen großes überschwemmtes städtisches Grundstück (die Konstanzer „Schießwiese“), zur Benützung durch die Schlittschuh-Sportsleute übergeben werden, eine Erkaubniß, von der denn auch Jung und Alt sofort reichlich Gebrauch gemacht hat.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** Der zu Gunsten der Louisen-Heilanstalt für kranke Kinder in Heidelberg veranstaltete Bazar, welcher drei Tage gedauert hat, erzielte eine Einnahme von 14 000 Mark. — Der Hausmeister der Kreispflegeanstalt Fußbach soll sich eines Sittlichkeitsvergehens gegen eine Pflegebefohlene schuldig gemacht haben und ist seines Dienstes enthoben. — In Käferthal stürzte Kronenwirth Ludwig Müller von seiner Scheuer herab, brach das Genick und war sofort eine Leiche. Der Bedauernswerthe war mit Strohsetzen beschäftigt, das ihm sein Knecht in der Scheuer hinaufzog.

Amtliche Nachrichten.

* **Militärdienstesnachricht.** Durch Allerhöchste Abschiedsurkunde vom 20. v. M. ist dem auf seinen Antrag verabschiedeten Zahlmeister Tschirner vom 2. bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Dezember.

* **Petition.** In einer am Dienstag stattgefundenen Versammlung, an der sich 40 angesehene, allen christlichen Konfessionen und den verschiedensten Berufsklassen angehörende Männer aus Karlsruhe betheiligten, wurde die Absendung einer Petition an den Bundesrath und den Reichstag beschlossen, welche sich gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes aussprechen und folgenden Wortlaut haben soll: „Von ultramontaner Seite wird in Versammlungen, in der Presse und durch Bittschriften an den hohen Reichstag die Wiederzulassung des Jesuitenordens im Deutschen Reiche betrieben. Ueber die verderbliche Wirksamkeit dieses Ordens berichten die Zeugnisse der Geschichte und die Zustände der Länder, in welchen er noch heute thätig ist. In Deutschland wieder zugelassen, würde der Jesuitenorden den kirchlichen Frieden gefährden und die Einigkeit der Nation untergraben. Die Unterzeichneten richten daher die Bitte an den hohen Reichstag (Bundesrath), den auf Aufhebung des Gesetzes vom 4. Juli 1872 gerichteten Bittschriften keine Folge geben zu wollen.“ Es wird beasichtigt, im ganzen badischen Lande Unterschriften für die Petition zu sammeln.

* **Herabsetzung der Nachnahmegebühren.** Das Publikum, welches in der jetzt beginnenden Weihnachtszeit Waaren von auswärts zu beziehen gedenkt (was übrigens in den meisten Fällen gar nicht nöthig ist, da man doch wohl alles eben so billig, nur mit größerer Auswahl hier bekommt), dürfte die Mittheilung interessiren, daß die Nachnahmegebühren statt wie bisher 2 Pfg. pro 1 Mk., jetzt bis 100 M. nur 20 Pf., bis 200 Mk. 30 Pf., bis 400 Mk. und darüber nur 40 Pf. betragen. Diese Herabsetzung der Gebühren dürfte sowohl dem kaufenden Publikum, wie auch allen Geschäftsleuten, die nach außerhalb versenden, sehr willkommen sein.

-S- **Böhtlingks Vortrag über „König Lear“.** Am vergangenen Montag (1. Dezember) hielt Herr Böhtlingk seinen neunten Shakespearevortrag, welcher die Tragödie „König Lear“ zum Thema hatte und den früheren Vorträgen sich würdig zur Seite stellen durfte. Vor allem suchte der Redner, stets aber auch auf den Dichter hinblickend, den Inhalt der Tragödie wiederzugeben. Zusammenfassend sagte Herr Böhtlingk: Es war dem Dichter wohl zumeist in seiner Tragödie um eine Verherrlichung der kindlichen Liebe zu thun, der Liebe, welche, das eigne Ich aufgebend, nicht durch Worte glänzt, sondern in Thaten sich kundgibt. Doch nicht allein Cordelia übte solche Liebe, sondern in gleichem Maaße Edgar, dessen Geschick Shakespeare als Nebenhandlung in die Haupthandlung äußerst feinsinnig und wirksam verwebte. Hier Edgar, welcher infolge der Verläumdungen von Seiten eines Bruders vom Vater, dem Grafen Gloucester, verfolgt, später dann diesem Vater, der gleich Unheilvolles wie Lear als Strafe für begangenen Frevel erdulden muß, Retter wird und Führer.

⊙ **Hof-Operndirektor Mottl.** Wie ich soeben erfahre, hat die Intendanz die lebenslängliche Anstellung des Hrn. Mottl, wohl auf allerhöchste Anregung, in Aussicht genommen. Zu der am Samstag und Sonntag stattfindenden Erstaufführung der „Trojaner“ von H. Berlioz sind bereits gestern Gäste aus Paris, Wien und Berlin, Träger berühmter Namen auf dem Gebiete der Kunst, hier angekommen und weitere werden erwartet. Es ist unleugbar, daß unsre Karlsruher Hofbühne durch Mottl's Bemühung eine hervorragende Stelle einzunehmen berufen ist; aber eben deshalb steht zu wünschen — und dieser Wunsch ist wohl allgemein —, daß auch den Werken einheimischer Tondichter auf dem Repertoire unsrer Bühne ein würdiger Platz eingeräumt werden möge, unbeschadet der Anerkennung, welche hier jederzeit voll und ganz den Werken ausländischer Muse geworden ist.

:|: **Von Dr. Koch's Entdeckung** für sein Leiden Linderung erhoffend, hatte sich Hr. Adolf Berger von hier, vormals Restaurateur des Stadtgartens, nach Berlin begeben. Leider wurde seinen Hoffnungen nicht die gewünschte Erfüllung; wohl in Folge der Strapazen der Reise ist der im kräftigsten Mannesalter Stehende, der erste Karlsruher, dem die Segnungen des Koch'schen Heilverfahrens zu Theil werden sollten, am Montag Nachmittag in Berlin gestorben.

*. **Ueber den Zonentarif,** ein sehr zeitgemäßes Thema von hervorragender Wichtigkeit, insoferne als ihm seitens der Reichs-Eisenbahnverwaltung und im Nachbarstaat Baiern bereits Rechnung getragen wird, beabsichtigt Herr Karl Sturm morgen Freitag Abend 8 Uhr im gr. Rathhaussaal, und zwar auf Veranlassung des Kaufmänn. Vereins, zu sprechen.

* **Die Museumsgesellschaft** veranstaltet am nächsten Samstag, Abends 7 Uhr, einen Vortrag; es wird Hr. Geh. Rath Prof. Dr. Lübke von hier über „Hans Holbein“ sprechen.

* **Durch den Verein gegen Haus- und Straßenbettel** hier wurden im Monat Novbr. d. J. 636 zugereiste Durchreisende unterstützt; davon erhielten 260 Nachtquartier mit Verpflegung, 245 Nachtquartier ohne Verpflegung und 31 Mittags Suppe und Brod.

* **Die armen hungernden Vögel** kommen jetzt, wo Feld und Flur mit Schnee überzogen sind, in die Stadt und Dörfer hereingezogen, um sich Nahrung zu suchen. Drum lautet unsre Bitte an alt und jung: Habt Erbarmen und füttert die hungernden Vögel! Kleine Futterplätze lassen sich in Hof und Garten, sogar auf der Fensterbank, mit wenig Müh' errichten und zur Fütterung können ja eine Menge Haushaltungsabfälle verwendet werden, so daß fast gar keine Auslagen entstehen. Wer Stubenvögel hält, der hat von diesen immer Futterabfälle, welche er den hungernden Gästen zukommen lassen kann. Vielfach werden aber auch die Futterplätze nicht richtig angelegt. Hier treiben sich Katzen oder Hunde herum, dort sind es gewisse Gerüche oder Geräusche, welche die Thiere verscheuchen, an andern Orten haben dieselben zu wenig Schutz vor den Raubvögeln; oft ist auch die Nahrung nicht die richtige, besonders wenn dieselbe sauer geworden oder gefroren ist. Alle diese Mißstände soll man möglichst zu vermeiden suchen, und wer über die richtige Anlage eines solchen Futterplatzes Auskunft wünscht, der erhält solche vom hiesigen „Thierschutz-Verein.“

Theater.

* **Großh. Hoftheater.** Unter der Einstudirung der „Trojaner“ leidet nicht nur das Opern-, sondern auch das Schauspielrepertoir. Schon seit Wochen kann unsere Theaterleitung an die Vorführung von Neuheiten nicht mehr denken, weil die künstlerischen Kräfte durch die „Trojaner“ zu sehr in Anspruch genommen werden. Am Samstag und Sonntag muß sich demnach schon etwas Außerordentliches, etwas Niegehörtes und Niegesehenes auf unserer Hofbühne ereignen, wenn das Publikum nur einigermaßen entschädigt werden soll für die Einförmigkeit des gegenwärtigen Spielplans. Am vergangenen Sonntag kam Schiller's „Wilhelm Tell“ in bekannter Besetzung zur Aufführung. Neu waren nur die Herren Höcker als Melchthal und Brehm als Baumgarten. Mit lebenswahrer, inniger Empfindung führte Herr Höcker seine Rolle durch. Den heißen verzehrenden Schmerz des Sohnes, dessen Vater von den Schergen der Tyrannei geblendet wurde, brachte der Darsteller ebenso gut und ergreifend zum Ausdruck, wie die wilden Rachegefühle und den glühenden Freiheitsdrang des in seiner innersten Seele tief verwundeten und für sein Vaterland begeisterten Jünglings. Wenn sich Herr Höcker in den Momenten des Affekts noch einer deutlicheren Sprechweise befleißigt, darf er versichert sein, daß sein „Melchthal“ beim Publikum stets eine warme Aufnahme findet. Herr Brehm führte die kurze aber dankbare Partie des Baumgarten gut durch. Getadelt muß werden, daß bei manchen Darstellern auf die Betonung nicht die nöthige Sorgfalt gelegt wurde. Durch solche Verstöße gegen den Geist der Schiller'schen Sprache wird der gewaltige Eindruck abgeschwächt, den die zündende Rethorik, den die glänzenden, gedankenvollen Jamben mit ihrem hinreißenden Schwung bei guter Deklamation hervorzurufen vermögen. — Ueber die am Dienstag stattgefundene Vorstellung des Schönthan'schen Schwankes „Der Raub der Sabinerinnen“ brauchen wir nicht viel zu sagen. Die nach Busch's Manier gezeichneten, menschlichen Karrikaturen hatten launige Vertreter gefunden, deren tolle Einfälle ebenso belacht wurden, wie die ganz unmöglichen verzwickten Situationen, in welche sie des Dichters Karnevalsstimmung versetzt hatte.

? **Gr. Hoftheater.** Ein sehr zahlreiches und gewähltes Publikum hatte sich gestern Abend zur Feier des Geburtsfestes Ihrer Kgl. Hoh. der Großherzogin in unserem Hoftheater eingefunden. Bei festlich erleuchtetem Hause ging Liszt's „heilige Elisabeth“ in Szene. Es liegt für uns kein Grund vor, uns des Weiteren über dieselbe auszulassen, da dies bereits bei den beiden ersten Vorstellungen geschehen ist. Unter den Mitwirkenden nennen wir vor allem Frl. Mailhac, welche die Elisabeth in vollkommenster Weise verkörperte, ebenso verdient Herr Cords als Landgraf Ludwig besondere Erwähnung. Die Chöre klangen stellenweise unrein, die Stimmen schienen müde, was wohl auf Rechnung der vielen Proben zu den „Trojanern“ zu setzen ist. Im Uebrigen nahm die Vorstellung einen guten Verlauf.

* **Großh. Hoftheater.** Heute Donnerstag, 4. Dez., 4. Quart., 134. Ab.-Vorst.: „Der Compagnon“, Lustspiel in 4 Akten von L'Arronge. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Kunst und Wissenschaft.

* **Gotha,** 3. Dez. Der berühmte Kartograph Hermann Berghaus ist heute hier gestorben.

Gerichtszeitung.

△ **Karlsruhe,** 4. Dez. Sitzung der Strafkammer des Landgerichts I für Freitag den 5. Dezember, Vormittags halb 9 Uhr. Chr. Fr. Knobloch von Knielingen wegen Diebstahls. Basilius Jäger von Spielberg wegen Diebstahls. Emil Gronnberger von Ettlingen wegen Diebstahls. K. Fr. Mückenfuß von Bretten wegen Diebstahls, Bestechung und Führung eines falschen Namens. Emil Dietsche von Lörrach wegen Diebstahls und Urkundenfälschung. Wilhelm Götz von Karlsruhe wegen Unterschlagung. Johann Braun von Mackoff und Josephine Brenner von Wyhlen wegen Widerstands, groben Unfugs und Beleidigung. Franziska Hofmann von hier wegen Beleidigung. Joseph Scherer von Busenbach wegen Beleidigung.

∧ **Karlsruhe,** 4. Dez. Tagesordnung der Strafkammer des Landgerichts II für Samstag, 6. d. Mts., Vorm. 8½ Uhr. Jos. Kraus von Sambrücken wegen Körperverletzung. Luise Zöller von Untergrombach wegen Körperverletzung. Roman Habermann von Bruchsal wegen Bedrohung. Christoph Zieger von Oberhausen wegen Diebstahls. Konr. Bruder von Effringen wegen Sachbeschädigung, Diebstahls u. Bettelns. Karl Kurzmann von Pforzheim wegen Diebstahls.

Landwirthschaft, Handel und Verkehr.

* **Aus dem mittleren Rheingau,** 28. Nov., wird geschrieben: Die Traubenlese der Großweinbergbesitzer ist in Folge des recht ungünstigen Wetters noch immer nicht beendet; die Lese wird jetzt, nachdem vorgestern und gestern Nacht starker Frost eingetreten, sehr mühevoll. Die allgemeine Ernte ist zum Glück beendet; an vielen Orten hat es mehr Wein gegeben, als man erwartete, in Folge dessen trat Mangel an Fässern ein, so namentlich in Geisenheim. Der Heurige wird ein ganz brauchbarer Handelsartikel, wenn auch augenblicklich die Nachfrage nicht stark ist. Die Mostwägungen ergaben: reiner Rieslingsmost 72—78 Grad Oechsle und 7 pro Mille Säure. Verkäufe kamen noch einige vor; in Aßmannshausen kostete die Ohm (= 150 Liter) Weißwein 75 M., Lorcher 85—95 M., Bodenthal 90 M. und mehr, in Rüdesheim 130—160 M., in Geisenheim und Eibingen 80—85 M., in Winkel kostet das Stück von 525—527 M., in Oestrich von 450—710 M., in Hallgarten von 480—690 M.

♀ **Neupforz,** 1. Dez. Der hiesige Tabak, welcher dieses Jahr durchgängig von sehr guter Qualität ist, wurde bis auf ungefähr 250 Zentner verkauft. Erlöst wurden für den Zentner 15—18 Mk.

Vermischtes.

— **Eisenbahnunglück.** Nach einer nach Neustadt a. H. gelangten Nachricht wurden am Mittwoch früh drei Kinder eines Bahnwärters im benachbarten Dorfe Haßloch beim Ueberschreiten des Bahndammes, nachdem ein Güterzug passirt war, von dem heranbrausenden Gegenzug ergriffen. Die beiden Knaben wurden in Stücke gerissen, dem Mädchen beide Beine abgefahren.

— **Mord.** In der Nähe von Bern wurde am Mittwoch früh eine Frauensperson zweideutigen Rufes ermordet und furchtbar verstümmelt aufgefunden. Nach dem Thäter wird eifrig gesucht; bereits ist eine Verhaftung erfolgt.

— **Schiffsunglück.** Der überfällige Dampfer „Ethiopia“ ist mit gebrochenem Schaft in der Nähe der Tory-Insel gesehen worden. Hülfe ist abgegangen. (Der genannte Dampfer, welcher der Anchor-Line gehört, hätte bereits vor sechs Tagen aus Newyork am Clyde eintreffen sollen. Die Ethiopia hat ungefähr 140 Passagiere an Bord. Die Tory-Insel liegt an der Nordwest-Spitze von Island. Red.)

— **Sibirische Kälte.** Aus Orenburg wird telegraphirt: Infolge des plötzlichen Ueberganges der Temperatur von 3 Grad Wärme auf 30 Grad Kälte sind 30 durch die Steppe reitende Kirgisen buchstäblich erfroren; ferner wurde eine Anzahl Pferde, Schafe und Kameele getödtet; schließlich sollen in der Steppe noch Menschen und Vieh und ganze Waarenkarawanen umgekommen sein.

— **Orkan.** Aus Christiania wird gemeldet: Ueber Harstadt hier eingegangene Briefe theilen mit, daß ein Orkan im Ofotenfjord vom 21. bis 24. November ungeschwächt wüthetete. Eine große Anzahl von Booten ist vernichtet, ungefähr 60 sind gänzlich Wrack, ca. 120 haben ihre Takelage gekappt. Die Größe des Verlustes an Menschenleben konnte bisher nicht festgestellt werden. Der Dampfer „Hindoe“ rettete von mehreren treibenden Segelboten etwa 200 Menschen. Die Fischerei wurde sofort eingestellt, obwohl der Häring noch im Fjord steht.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 24. Nov. Frieda, V. Joh. Pfunder, Wirth. — Otto, V. J. Gg. Leonhardt, Sattler. 25. Emil August, V. Math. Wipfel, Fabrikarbeitrr. — Johanna Karolina Katharina, V. Joh. Klotz, Cementarbeiter. 26. Emil Friedrich, V. Joh. J. Englert, Schreiner. — Wilhelm Anton, V. Wilh. Keim, Maurer. — Hilda Katharina, V. Wilh. Huck, Schneider. 27. Ernst Wilhelm, V. C. W. Hemberle, Schmied. — Max Paul, V. Max Schafhirt, Leistenschneider. 28. Rudolf, V. Paul Gläser, Schreiner. 27. Emil Jakob, V. Jakob Geiger, Bierbrauer. 28. Karl Emil, V. Karl Kautt, Wagenfabrikant. 29. Emilie, V. Otto Kupferschmied, Steinhauer. — Gustav Heinrich Wilhelm August, V. G. Thielemann, Militär-Intendantur-Sekretariats-Assistent. — Emilie, V. Ed. Meier, Schlossermeister. 30. Franz Josef, V. Friedr. Käppler, Sattlermeister. — Bertha Emilie, V. Karl Drexler, Steuerkontroleur. — Maria Anna, V. Johann Abele, Taglöhner. 1. Dez. Luise Josephine, V. Friedrich Meyer, Eisengießer.

Eheaufgebote: 1. Dez. Herm. Krause von Großturra, Trompeter hier, mit Philomena Kohler von Neibsheim. — Andreas Hacker von Zaisenhausen, Installateur hier, mit Elisabeth Söhner von Düren. 2. Joh. Hehn von Schweigern, Maler hier, mit Maria Göckler von Tiefenbronn. — Karl Gegenheimer von Ittersbach, Fabrikarbeiter hier, mit Anna Kohler von Busenbach. — Friedrich Handel von Stuttgart, Bildhauer hier, mit Dorothea Klock von Neunkirchen.

Erfolg durch Annoncen erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt u. typographisch angemessen ausgestattet sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** und **Mannheim;** von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Auskünfte kostenfrei ertheilt, sowie Inseraten-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benützung dieses Institutes neben den sonstigen großen Vortheilen eine Ersparniß an Insertionskosten erreicht wird. 10329

Vertreter in **Karlsruhe i. B. Gust. Fromme, Rüppurger-Allee 31.**

Photo-Crayon-Portraits,

ausgezeichnet durch Schönheit des Tons und jedem andern photographischen Verfahren im Werthe überlegen, ganz besonders auch für **Vergrösserungen** geeignet, empfehle als **Spezialität.**

Oskar Suck, Hof-Photograph,
10996 **Karlsruhe.**

Aufträge für **Weihnachten** werden baldigst erbeten.
Aufnahmen bei jedem Wetter und zu jeder Tageszeit.

Als praktische **Weihnachtsgeschenke** empfiehlt

Louis Voit, Hof-Posamentier,

Cravatten, Hosenträger, Halstücher, Handschuhe, Schürzen, Krausen, Kragen, Manschetten, Schleier, Taschentücher, Socken und **Beinlängen** in großer Auswahl und besten Qualitäten billigst. (11896

Die **Eröffnung** meiner

Weihnachts-Ausstellung

zeige ganz ergebenst an und lade zum Besuche höflichst ein.

Die Auswahl in **Atrappen, Bonbonnièren, Cartonagen, Christbaumconfecten, Desserts, Marzipan-, Chocoladen-** und **Fondants-Gegenständen,** für **Puppenzimmer, Puppenküche, Puppen-Kaufläden,** ist in diesem Jahre ganz besonders **grossartig** und wird von **keiner Concurrenz** übertroffen.

Miniatur-Atrappen.

Grösste und feinste Auswahl
in
Königsberger, Lübecker und Dresdener
Marzipan-Torten.

Preise äusserst billig.

L. Berthold Wwe.,

32 Herrenstrasse 32,
Hauptniederlage der Chocoladen- und Confect[illegible]abrik
Hartwig & Vogel, Dresden. 11878

---

50 Pf. Bazar 50 Pf.

39 Waldstraße 39.

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und mit den schönsten u. neuesten **Spielwaaren, Galanteriewaaren und Haushaltungsartikeln** ausgestattet. Zugleich werden eine große Auswahl besserer **Puppen,** gekleidet und ungekleidet, **Puppenköpfe, Puppenkörper** zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben.

NB. **Vereinen** und **Gesellschaften** werden bei Einkäufen 10 Prozent bewilligt, Aufträge nach auswärts franco zugesandt (11377

50 Pf. Bazar 50 Pf.

39 Waldstrasse 39,
nächst der Kaiserstraße.

Unterricht im Blumenmachen

ertheilen, sowie sämmtliche Bestandtheile zur Anfertigung der Blumen (11916

Schupp & Duvigneau,
Kaiserstraße 76, Eingang Karl-Friedrichstraße.

Restauration zur Karlsburg,

Neu erbaute **Kegelbahn** mit gutem Material.

11898 **Akademiestraße 30.**
Seb. Kaiser.

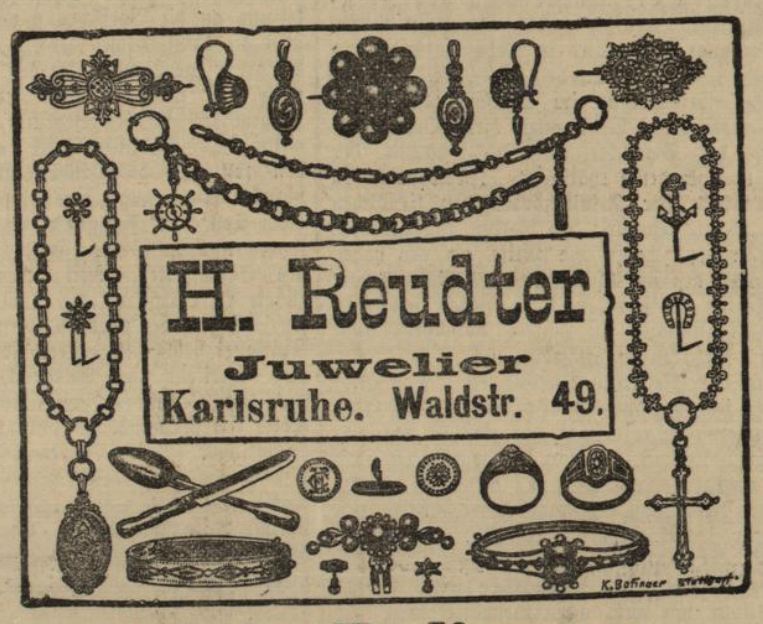
Restauration Hellberg

bis auf Weiteres 11872

geschlossen.

Weihnachts-Geschenke.

Billigste Preise.



Streng solide Waare.

Reelle Bedienung. 11679

Conditorei Otto Hasslinger,

F. Gerwigs Nachfolger,
Adlertrasse Nr. 16,
ladet zum Besuche seiner 11887

Weihnachts-Ausstellung

höflichst ein.

Dieselbe enthält reichhaltigste Auswahl in **Bonbonnièren, ff. Bonbons, Christbaum-Confect** und grösste Auswahl in **Weihnachts-Backwerk.**

Spezialität in Polstermöbeln

von

Josef Puchalski, Tapezier u. Decorateur,
20 Akademiestraße 20,
früher erster Tapezier bei Ziegler & Weber.

Weihnachts-Arbeiten

werden geschmackvoll ausgeführt. 11886

Holz-Verkauf.

12—14 Ster schönes, buchenes **Scheitholz** (Brennholz) sind zum Preise von 9 Mk. per Ster zu verkaufen.

Zu erfragen unter Nr. 11775 in der Expedition der „Bad. Presse".

Gummi-Artikel feinst. Paris. Spezialit. (Neuheiten). Ausführl. illustr. Preisliste geg. 20 Pf. in verschloss. Couvert ohne Firma. 11498

P. Sochmann, Magdeburg.

Spezialität in Polstermöbeln

von

J. Stiel, Tapezier u. Dekorateur,

Amalienstraße 23, Eingang Waldstraße.

Weihnachts-Arbeiten

werden geschmackvoll ausgeführt. 11324

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt

Parfumerie-Kästchen

in einfacher und feiner Ausstattung,

Räucherlampen, Zerstäuber, Toilettekasten, Haarnadelkästchen etc.

Luise Wolf Wwe., Parfumeriehandlung,

11589 4 Karl-Friedrichstrasse 4.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Parfumerien und Toilette-Gegenständen

auf das Beste und sichere außerordentlich billige Preise zu.

Ad. Kiefer,

11322) **Kaiserstraße 92.**

Julius Hœck

Weinhandlung,

Kriegstraße 6 (frühere Haus-Nr. 28) am Hauptbahnhof,

Hauptniederlage: Kaiserstraße 102

mit glasweisem Ausschank.

— Telephon Nr. 74. —

Tischweine zu 40, 50, 60 und 70 Pfg. per Flasche ohne Glas,
Markgräfler zu 80 Pfg., Mk. 1.-- und 1.50.
Rothweine: Burgunder à 70 und 90 Pfg. bis Mk. 3.—; **Affenthaler** und **Zeller** à Mk. 1.40 bis Mk. 1.70; **Bordeaux** von Mk. 1.25 bis Mk. 5.—.
Afrikaner Roth- und Weißweine à Mk. 1.— und 1.25.
Medizinal-Tokayer und **Menescher Ausbruch,** roth, in 1/4, 1/2 und 1/1 Flaschen à 50 Pfg., Mk. 1.—, Mk. 1.70 und M. 2.50.
Ungarische Rothweine und Weißweine, Landesgenossenschaft ung. Weinproduzenten, per Flasche Mk. 1.10 bis Mk. 3.40.
Priorato, Malaga, Madeira, Sherry u. Portwein.
Griechische Weine der „Achaia", deutsche Weinbau-Gesellschaft in Patras à Mk. 2.— und Mk. 3.—.
Deutsche Schaumweine von **Gebr. Hoehl** in Gefsenheim, **Oppmann & Silligmüller** in Würzburg à Mk. 2.40 bis Mk. 4.60, 1/2 und 1/4 Flaschen à Mk. 1.40 und 85 Pfg.
Kaiserblume, feinster deutscher Sect, per 1/1 Flasche Mk. 3.70, 1/2 Flasche Mk. 2.—.
Wachenheimer Schaumwein (Patent **Reihlen**) à Mk. 1.75 per 1/1 Flasche, Mk. 1.10 per 1/2 Flasche.
Französische Champagner von **G. H. Mumm & Cie., Moët & Chandon, Th. Roederer, Eug. Cliquot, Veuve Cliquot-Ponsardin & Heidsieck,** à Mk. 6.50 bis Mk. 8.25.
Feinste Punschessenzen, Rum- und **Aracpunsch** von **J. Selner** in Düsseldorf, **Burgunderpunsch** von **Kramer & Cie.** in Köln, per 1/1 Fl. Mk. 3.50, per 1/2 Fl. Mk. 1.85, **Schlummerpunsch** à Mk. 3.25.
Eine billigere Sorte **Rumpunsch,** Düsseldorfer, per 1/1 Fl. Mk. 2.30, per 1/2 Fl. Mk. 1.30.
Arac de Batavia Mk. 3.—, **Rum de Jamaica** Mk. 3.—, **Cognac,** alten, französischen, Mk. 3.—, **Cognac fine Champagne** Mk. 4.50, **Cilka** M. 1.60.
Große Auswahl in feineren **Rhein-** und **Bordeauxweinen** und **Liqueuren.**

Spezialität: Markgräfler Schaumwein
per Flasche Mk. 1.75, 1/2 Flasche Mk. 1.10,
12 Flaschen zus. Mk. 20.—.

In- und ausländische Weine

in Fässern von 20 Liter an ab Patent- und Zollkeller zu den billigsten Preisen. 11885

Versandt in Postkistchen zu zwei Flaschen, sowie in größeren Packungen nach Wunsch.

Außergewöhnlicher Gelegenheitskauf

für Weihnachts-Geschenke.

Circa 1000 Kleiderstoffreste, ausreichend zu vollständigen Kleidern, das Kleid zu **4, 5** und **6** Mark; sämmtliche Reste in guten Qualitäten und schönen Mustern.
Circa 500 Stück Faltenröcke in farbig und schwarz von **5** Mark an.
Circa 600 Stück Tricot-Taillen in farbig und schwarz von **2** Mark an.

Die Reste liegen theilweise in unseren Schaufenstern auf.

S. & M. Krämer

105 Kaiserstrasse 105

zwischen Adler- und Kronenstrasse. 11874

Schulranzen für Knaben u. Mädchen, Schultaschen, Bücherträger

u. s. w.

in reicher Auswahl zu billigen Preisen empfehlen

Dürr & Metius,

vorm. ***Filiale Hermann Schmidt,***

11904 **Sofienstraße 5.**

Maassgeschäft für Herrengarderobe

J. Holzwarth,

Zähringerstrasse Nr. 112.

Anfertigung

von 11425

Civil- und Militär-Uniformen.

Haussegen

zu sticken für Weihnachts-Geschenke

lohnt sich nicht mehr.

Im **Bildereinrahmungs-Geschäft** von **Anton Jägel, Spitalstraße 38,** am Spitalplatz, kauft man die feinsten in Seide gestickten **Haussegen** in unübertroffener Auswahl, das Neueste, was bis heute existirt, zu solch billigem Preis, daß Niemand im Stande ist, um solchen Preis Haussegen herzustellen, und erspart sich hiermit viel Zeit und Geld. 11572

Wollwaaren:

Beinlängen,
Socken,
Strümpfe,
Handschuhe,
Kopfhüllen,
Kinder- { **Kleidchen, Jäckchen,**

Unter- { **Röcke, Hosen, Jacken,**
Normal- { **Hemden, Hosen, Jacken,**
Gestrickte Westen.

Ein Posten prima Baumwollflanell-Hemden

zu **Ausverkaufspreisen**

empfiehlt 11849

Rudolf Vieser,

Erbprinzenstraße 4, nächst dem Rondellplatz.

Durch günstige Gelegenheit habe ca. **30 Mille** (11354

Holländer-Cigarren

gekauft und erlasse dieselben, um rasch damit zu räumen,

1 Kistel 100 Stück M. 5.—,
1000 Stück M. 47.50,

Muster davon **10 Stück 55 Pf.**

S. Sutter,

Größtes Cigarrenlager,

Kriegstr. 40 a, neue Haus-Nr. 26.

Praktische und nützliche

Weihnachts-Geschenke

als:

Pelzmuffe,
Pelzmützen,
Hosenträger,
Hausmützen,
Handschuhe,
Herren- u. Knabenhüte,
Regenschirme,
Cravatten u. s. w.

zu den billigsten Preisen.

Wilh. Wetz Kaiserstr. 85.

NB. Hausmützen, gestickte Hosenträger werden schnell und billigst angefertigt. (11842

Sämmtliche Artikel

zur Weihnachtsbäckerei

empfiehlt in schönster, frischer Waare

Aug. Leop. Beck,

Aug. Kühn's Nachfg.,

13 Schützenstraße 13.

Frische

große Eier,

unter Garantie, per Stück 7 Pfg., bei Abnahme von 100 Stück **billiger,** zu haben nur in der Eierhandlung 11809

W. Gelhard,

Steinstraße 11.

Cognac,

deutscher, von **Gruner & Cie.,** französischer, von **Prunier & Cie.** in 1/2 und 1/1 Flaschen.

Nur alte abgelagerte Waare!

C. Jessen,

Karlstraße 29 a. 10305

Honig.

Für bevorstehende Verbrauchszeit empfehle ich meinen seit Jahren bekannten **Backhonig** per Pfd. 80 Pfg.

Zugleich bringe ich meine Niederlage hochfeinen **Blüthenhonigs** von einem Bienenzüchter aus dem Albthal per Pfd. Mk. 1.20 in Erinnerung.

L. Laub Wittwe

11902) verl. Ritterstraße 11.

Bekanntmachung.

Ein gewisser „Hygienolog K. Jakobi, wirklicher öffentlicher antimedicinischer Volksgesundungsrat" preist durch ganz unsinnige, theils in Prosa, theils in Versen geschriebene Flugblätter, unter dem Titel „Tod den Geheimmitteln und der Kurpfuscherei" einen sogenannten „Nektartrank" als wirksames Mittel gegen die verschiedenartigsten Krankheiten an.

Der Trank ist ein rotgefärbter, mit Glycerin, Zucker und aromatischer Tinktur versetzter vergohrener Fruchtsaft, hat die angepriesene Heilwirkung nicht und kann höchstens als Abführmittel dienen.

Jakobi ist der „Erfinder" des gleichfalls in marktschreierischer Weise gegen alle möglichen, auch die gefährlichsten Krankheiten angepriesenen „Königstranks", der später zum „Kaisertrank" befördert wurde. Dieser Trank wird von dem Destillateur Herman Gerting in Berlin vertrieben und ist gleichfalls ganz wertlos. Gerting sprach in Zeitungs-Reklamen dem Obermedizinal-Kollegium der Provinz Brandenburg für ein angebliches Obergutachten, wonach in dem Kaisertrank viel edler Kapwein gefunden worden sei, seinen Dank aus und wurde hiefür, da ein solches Gutachten thatsächlich nicht existirt, wegen groben Unfugs mit 100 Mk. event. mit 10 Tagen Haft bestraft.

Karlsruhe, den 28. Novbr. 1890.

Der Ortsgesundheitsrat.
Schnetzler.

11892 Schumacher.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Dienstag, den 9. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr,

wird das auf der nördlichen Bahnseite bei Gottesaue gelegene, der Gr. Bad. Eisenbahnverwaltung gehörige Wiesengrundstück mit 8680 qm Flächeninhalt auf 3 Jahre in öffentlicher Steigerung verpachtet.

Hierzu Lusttragende werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen vor der Steigerungsverhandlung, welche an Ort und Stelle bei Wartstation 139 am Gottesauer Wegübergang stattfindet, bekannt gegeben werden. (11868

Der Großh. Bahnbauinspektor.

Lieferung einer Eisenkonstruktion.

Der eiserne Oberbau (Fachwerkskonstruktion mit Zoreseisengedeck) zu einer Brücke über die Alb bei Niedingen, Gemeinde Schlageten, Gr. Bezirksamt St Blasien, mit einem Gewichte von 17 200 kg Schmiede- und Walzeisen und 150 kg Gußeisen soll mit Vollendungsfrist auf 1. Juni 1891 im Wege des schriftlichen Angebotes vergeben werden. Angebote pro 100 kg jeder Eisengattung wollen längstens bis **Montag, den 22. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr**, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei unterzeichneter Stelle eingereicht werden. Bedingungen, Eisenverzeichnisse und Planzeichnungen können entweder hier eingesehen werden oder gegen Einsendung von 2 M. 50 Pf. (auch in Briefmarken) von uns bezogen werden. Die gemäß der Verordnung vom 7. Juni d. J. (Ges.- u. Verord.-Bl. Nr. XXIII) für den Zuschlag vorbehaltene Frist beträgt 14 Tage. (11853

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Bonndorf.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Hügelsheim läßt am **Dienstag, den 9. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr,**

auf dem **Rathhaus zu Hügelsheim** das Jagdrecht auf ihrer Gemarkung auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachten.

Dieses Jadrecht umfaßt 1523 Hektar Hochwald, Inselwald, Ackerland und Wiesen. Hierzu werden Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein schriftliches Zeugniß der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Ertheilung eines Jagdpasses kein Bedenken obwaltet. (11817

Hügelsheim, den 24. November 1890.

Der Gemeinderath.
Seckinger, Bürgermeister.
Eisenmann, Rathschreiber.

Versteigerung.

Freitag, den 5. Dezember,
Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr beginnend, werden im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert als:

40 Coupons Buckskin in verschiedenen Dessins zu Herren-Anzügen, 1 Partie wollene Socken und Strümpfe, Hosenträger, neue Tricot-Taillen, Bettvorlagen, neue Frauenwinterpaletots, Regenmäntel, Besatzartikel, Pfeffermünz-, Cognac-, Bergamotte-Liqueure und Kirschenwasser, (11923

wozu Liebhaber höflichst einladet.

S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

Musik-Verein Karlsruhe.

Donnerstag Abend 9 Uhr:

Orchester-Probe.

Gesellschaft „Aurelia".

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 4. bis mit 11. Dezember ist bei unserem Mitgliede Herrn M. Weinheimer, Kaiserstraße Nr. 22, das von der Bonner Fahnenfabrik (Hoffahnenfabrik) bezogene Banner zur gefl. Ansicht ausgestellt. 11889

Karlsruhe, den 3. Dezember 1890.

Der Vorstand.

Gesangverein „Fidelia".

Samstag Abend 8 Uhr,
1 Stunde vor der Generalversammlung,

Vorversammlung.

Vollzähliges Erscheinen dringend nothwendig. (11893

Gesangverein Liedertafel.

Samstag den 6. d. Mts., Abends halb 9 Uhr,

Beginn der Proben für die Weihnachtsfeier.

Um zahlreiche Betheiligung bittet

11913 **Der Vorstand.**

Gesangverein Maschinenbauer.

Samstag, den 6. Dezember d. J., Abends halb 9 Uhr, findet im kleinen Saale der Festhalle zur Feier unseres 34. Stiftungsfestes eine

Musikalische Aufführung

statt, wozu wir unsere werthen Mitglieder mit Familien-Angehörigen und Freunde des Vereins freundlichst einladen. Karten für Einzuführende werden im Vereinslokal „zum Hohenstaufen" abgegeben.

11922) **Der Vorstand.**

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein großes Lager in

Cigarren, Cigaretten und Rauchtabaken,

mache besonders auf **Cigarren** in **50 Stück**-Packungen in verschiedenen Preislagen aufmerksam.

Hochachtungsvoll

E. Hentschker,
32 Erbprinzenstrasse 32
11897 (Ludwigsplatz).

Heirath.

Für ein alleinstehendes, gebildetes Fräulein mit häuslichem Sinn, protestantisch, Mitte der dreißiger Jahre, mit einem Vermögen von 5000 Mk., wird ein entsprechender Lebensgefährte (Lehrer, Beamter oder auch Geschäftsmann) gesucht. Offerten beliebe man unter Chiffre A. B. 11802 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser innigst geliebtes Kind

Thomas

im Alter von 4 Jahren nach kurzem aber schweren Leiden am Mittwoch Mittag entschlafen ist.

Die tieftrauernden Eltern:
Thomas Herr,
Luise, geb. Jürgensen.

Die Einsegnung findet Freitag Mittag 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 11926

Einladung.

Die in § 6 der Statuten vorgeschriebene Mitgliederversammlung wird auf

Dienstag, den 9. d. Mts., Abends 8 Uhr,

in dem kleinen Saale des Gasthofs zum **„Erbprinzen"** dahier anberaumt, wozu die Vereinsmitglieder und Freunde unserer Sache freundlichst eingeladen werden.

Gegenstände der Tagesordnung sind:
1. Bericht des Vorstands über Gang und Stand des Vereins und seines Werkes,
2. Vorlage der Jahresrechnung;
3. Neuwahl des Ausschusses;
4. Vorträge:
   a. über Trinkerasyle (Herr Stadtpfarrer Schmidt);
   b. über Gewinnung von Vertrauensmännern in jedem Bezirke (Herr Oberlandesgerichtsrath Loës);
   c. über einen Besuch des Ankenbuck (Herr Stadtrath Boeckh).

Den Mitgliedern ist zu etwaigen Wünschen und Anträgen Gelegenheit gegeben und für etwa Neueintretende liegen Statuten zum Empfang bereit.

Karlsruhe, den 1. Dezember 1890.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.
Geheimerath Dr. von Stösser. (11846

Badischer Frauenverein.

Die diesjährige **Ausstellung** und der **Verkauf** von **Arbeiten** der **Kunststickereischule** findet im Galeriegebäude, Linkenheimerstraße Nr. 2, an folgenden Tagen statt:

Mittwoch, den 3. Dezember,
Donnerstag, den 4. Dezember,
Freitag, den 5. Dezember,
von Vormittags 10 Uhr bis 6 Uhr Abends.
— Eintrittsgeld 20 Pfennig. —

Zum Besuche derselben erlauben wir uns ergebenst einzuladen.

Karlsruhe, den 30. November 1890. 11767

Der Vorstand der Abtheilung I.

Pfründnerhaus.

Die Karl Friedrichs-Leopolds- und Sophienstiftung dahier wendet sich beim Herannahen der Weihnachtszeit an die Opferwilligkeit der hiesigen Einwohnerschaft, mit der Bitte um eine Gabe zur Veranstaltung einer Weihnachtsfeier für ihre Armenpfründner. Nach der von dem Verwaltungsrathe gegebenen Darlegung sinken die Einnahmen der Anstalt, während die Ausgaben stetig steigt. Bei der segensreichen Wirksamkeit der Anstalt hofft der Verwaltungsrath keine Fehlbitte zu thun, wenn er an den Wohlthätigkeitssinn der Bevölkerung appellire. Gaben nehmen die Verwaltungsrathsmitglieder prakt. Arzt Dr. Bähr. Dekan Benz. Stadtrath Desepte. Vereinsdirektor Finckh. Rentner Händel. Stadtpfarrer Längin. Stadtrath Ludwig. Stadtverordneter Morstadt. Regierungsrath Dr Pfaff. Stadtrath Waltz. Stadtrath Weber, sowie der Hausverwalter entgegen.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe.

Freitag, den 5. Dezember, Abends 8 Uhr, im großen Rathhaussaale: 11921

Vortrag

des Herrn Dr. K. Sturm hier:

„Der Zonentarif".

Eintritt für Nichtmitglieder . . . . . Mk. 1.—.
Abonnement für 5 Vorträge für 1 Person . . . . . „ 4.—.
„ „ 5 „ „ 3 Personen . . . . „ 8.—.

Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins Karlsruhe.

ERLENBAD.

Hiemit die ergebene Anzeige, dass am hiesigen Platze von heute an die

Kneipp'sche Heilmethode

unter Leitung eines in Wörishofen ausgebildeten praktischen Arztes angewendet wird.

Chronische Kranke der verschiedensten Art, speziell Lähmungen und Verkrüppelungen bei Kindern, Hautkrankheiten,

mit sicherem Erfolge Lupus,

Knochen- u. Gelenks-Eiterungen, Rheumatismus, Polypen, sowie alle Arten von Nervenleidende

finden hier ärztliche Behandlung. 11918

Erlenbad bei Achern, den 1. Dezember 1890.

Carl Funk.

Sprechstunden von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags.

Haus zu verkaufen.

Das zur Konkursmasse des Schreinermeisters Philipp Stapf hier gehörige Haus Körnerstraße 21 soll aus freier Hand verkauft werden. Offerten sind an den Unterzeichneten, der auch nähere Auskunft giebt, zu richten. Vermittelung durch Agenten verbeten.

Der Konkursverwalter.
Rechtsanwalt Dr. Bielefeld.

11924

Ca. 420 kleine Stücke oder ca. 260 große „

Christbaum-Confect,

sortirt in Figuren, Kränzen, Bildern, Thieren 2c., versendet gegen Nachnahme oder Einsendung von **3 Mark**

E. Radicke,
11920) **Berlin, Gneisenaustr. 65.**

Gelegenheitskauf.

Ein prachtvolles, noch neues

Pianino

ist billig zu verkaufen.

Näheres unter Nr. 11821 in der Expedition der „Bad. Presse".

Nicht zu übersehen!

Ein schöner großer **Globus**, passend für ein Weihnachts-Geschenk, auch gut für den Schulunterricht sich eignend, ist billig zu verkaufen. Anzusehen Kaiserstraße 37, 2. Stock.

Ebendaselbst wird ein älteres, jedoch sehr starkes **Kanapee** um jeden annehmbaren Preis abgegeben. 11818

Ein 3/4 Jahr alter (Leonberger) **Hofhund**, äußerst wachsam und zuverlässig, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres zu erfragen im Rosenhof. (11912

Leopoldstraße 1a ist ein schöner, langer **Wintermantel** (wenig getragen) für 12 Mk. sowie eine **Pelzgarnitur** zu verkaufen. (11891

Plüsch-Garnitur

eine feine, neue, bestehend in **1 Sopha** mit **4 Halb-Fauteuils**, rothbraun gepreßter Plüsch, ist **sehr billig zu verkaufen** bei (11869

W. Kirschenlohr, Möbeltapezier, Zähringerstraße 71.

Kanarienvögel,

ächte Harzer Hohl- und Knarrroller, sind **zu verkaufen**: Bürgerstraße 13 im 3. Stock. (11866

Fuhrknechte,

welche im Besitz von guten Empfehlungen sind, können eintreten. (11871

Dünger-Abfuhr-Gesellschaft Karlsruhe.
Zirkel Nr. 32.

Ein jüngeres Mädchen,

welches die Hausarbeit ein wenig versteht, wird sogleich **gesucht**: Amalienstraße 22, Hinterhaus, 3. St. (11870

Glaser-Lehrlings-Gesuch.

Ein Junge, welcher Lust hat, die Glaserei zu erlernen, kann sofort oder später eintreten. 11270

Näheres bei **Leonh. Vogel**, Glasermeister, Uhlandstraße 12.

Junger Mann aus hochachtbarer Familie, 26 Jahre alt, Chemiker, **sucht** behufs kaufm. Ausbildung eine **Stellung** als **Volontair** im Comptoir eines industriellen Unternehmens. **Spätere Betheiligung** wäre Suchendem **erwünscht**. Offerten erbeten unter Chiffre **D. S. 134** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.** (11919

Stelle-Gesuch.

Ein verheiratheter, junger Mann, der bei Militär gedient, gute Zeugnisse hat, sucht als Bureaudiener, Kassier, Ausläufer oder ähnlichen Dienst, am liebsten in einem größeren Herren- oder Damenkleider-Geschäft, da Fachkenntnisse vorhanden sind.

Wer? sagt die Expedition der „Bad. Presse", unter Nr. 11917.

Stelle-Gesuch.

Ein zuverlässiger, mit guten Zeugnissen versehener Bursche, der auch mit Pferden umzugehen versteht, sucht sofort Stellung, gleichviel welcher Art.

Näheres Bürgerstr. 21, Hinterhaus im 2. Stock. (11859

Werderstraße 1 ist der 2. Stock des Vorderhauses, bestehend aus 3 Zimmern und Küche nebst allem Zugehör, sofort zu vermiethen. Näheres im Kontor im Hof. 11680

Kreuzstraße 33, 3. Stock, Seitenbau, ist ein unmöblirtes, heizbares, freundliches Zimmer sofort zu vermiethen. (11836

Uhlandstraße 12 ist eine **Wohnung**, bestehend aus 2 Zimmern sammt aller Zugehörde, sowie 1 Zimmer, möblirt oder unmöblirt, sofort oder später zu vermiethen. 11269

Zur Stadt Mannheim

hinter der kleinen Kirche. 11900

Donnerstag, den 4. Dezember 1890:

Humoristische

Abschieds-Vorstellung

des

Rheinischen Quartett- und Concertsänger-Ensemble

Schneider. — Köhler. — Berghaus.

Höchst interessantes Programm.

Anfang 8 Uhr. **Eintritt frei.**

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigst geliebten, unvergeßlichen Gatten, Sohn, Bruder und Schwager

Herrn Adolf Berger,

früherer Restaurateur des Stadtgartens und der Festhalle,

am Montag, den 1. Dezember, Nachmittags 1/4 4 Uhr, in Berlin Heilung suchend, dortselbst durch einen sanften Tod im Alter von 42 Jahren von seinem Leiden zu erlösen und in die himmlische Heimath abzurufen.

Karlsruhe, den 3. Dezember 1890.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Anna Berger, geb. **Kuhnert.**

Die Beerdigung findet hier am Freitag, den 5. Dezember, Nachmittags 1/2 3 Uhr, vom Trauerhaus, Ettlingerstraße 17, aus statt. 11888

Sollte Jemand bei der Ansage übersehen worden sein, so bitten wir dieses dafür entgegenzunehmen.

Zum Zähringer Löwen

(Adlerstraße).

Heute Donnerstag, den 4. Dezember und morgen Freitag, den 5. Dezember:

Erste Concerte

der Hamburger Variété-Truppe

Norddeutsche Singvögel.

Gesellschaft I. Ranges. 11925

Anfang 7 1/2 Uhr. **Eintritt frei.**

Fahrnißversteigerung.

Donnerstag, den 4. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in der **Wilhelmstraße 24** im Hinterhaus, 2. Stock, aus dem Nachlaß des Schuhmachermeisters Johann Gauß folgende Fahrnisse gegen baare Zahlung öffentlich versteigert:

3 Betten, Weißzeug, 1 Kanapee, 1 runder Tisch, 1 Kommode, 1 Chiffonniere, 1 Kästchen, 1 Maschine, Werkzeug und Leisten für Schuhmacher, 1 Nachttisch, 1 Spiegel, verschiedene Bilder, 1 Wanduhr, 1 Küchenschrank, 1 Herd, 1 Armschild, eine Partie Kohlen, Herren- und Frauenkleider, Küchengeschirr und verschiedener Hausrath,

wozu Kaufliebhaber einladet, 11882

Karlsruhe, den 2. Dezember 1890.

M. Wirnser, Waisenrichter.

Mustercoupons

für **Hosen** und **Paletots** zu **reduzirten** Preisen empfiehlt 11278

Wilh. Wolf jr., Tuchlager,

Kaiserstraße 82a, Eingang Lammstraße.

Auf bevorstehende

Weihnachten

erlaube mir auf mein reichhaltiges Lager in **goldenen** und **silbernen Taschenuhren, Regulatoren, Standuhren, Weckern** und **Wanduhren** aufmerksam zu machen. Große und schöne Auswahl aller Sorten **Ketten** und **Anhänger.**

Zu sehr billigen Preisen empfehle meine hübsche Kollektion in **Ringen, Brochen, Armbändern, Kreuzchen, Vorsteckern** 2c. 2c.

Bitte mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren und sichere ich meinen werthen Kunden bei nur guter Waare die billigsten Preise zu.

Gleichzeitig empfehle meine **Reparaturwerkstätte** bei rascher, billigster und guter Bedienung. Hochachtungsvollst

Otto Föhner, Uhrmacher,

Schützenstraße Nr. 11, Bahnhofstadttheil.

Karlsruhe, den 30. November 1890. (11718

Geschenk-Körbe

mit feinen Weinen und Spirituosen,

willkommenste Weihnachts-Geschenke,

in geschmackvoller Ausstattung und **großer Auswahl** empfiehlt

Haupt-Filiale

Max Homburger,

Weinhandlung,

124a Kaiserstraße 124a,

nächst der Waldstraße. 11700

Gelegenheitsofferte.

Ein vorzüglicher, kreuzsaitiger

Stutzflügel

von **F. Kaim & Sohn** ist um den aussergewöhnlich billigen Preis von **Mk. 750.—** zu verkaufen. Einzusehen im Pianofortelager von 11483

Ludwig Schweisgut,

Karlsruhe, Herrenstr. 31.

Holz- und Polster-Möbel

in großer Auswahl gute und schöne Waare, billigste Preise bei 11568

Gottlob Frey,

Schreinermeister,

Adlerstraße 13.

Passende

Weihnachts-Geschenke

als:

Seidene Halstücher,
Umschlagtücher,
Kopfshawls,
Pelerinen,
Pulswärmer,
Tricottaillen,
Damenwesten,
Herrenwesten,
Unterröcke,
Beinkleider,
Kinderjäckchen,
Kinderkleidchen,
Kinderhütchen,
Beinlängen,
Strümpfe,
Socken,
Herrenhemden,
Damenhemden,
Schürzen,
Korsetten,
Rüschen,
Vorstecker,
Kragen,
Manschetten,
Winterhandschuhe,
Glacéhandschuhe,
Taschentücher,
Hosenträger,
Kravatten,
Seidenbänder,
Barben,
Regenschirme,
Mülhauser Zeugreste,
Strickwolle in allen Qualitäten u. s. w. (11725

empfehle ich in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Heh. Tisch,

45 Kronenstraße 45.

Feste Preise. Baar ohne Abzug.

Kneipp's Malzkaffee,

Kneipp's Kraftsuppenmehl

empfiehlt in frischer, ächter Waare

A. L. Beck,

Aug. Kühn's Nachfolger,

13 Schützenstraße 13. (11870

Die rühmlichst bekannten

Toilette-Seifen

von **F. Wolff & Sohn,**

Haushaltungs-Paquet-Seifen

in allen Preislagen,

Blumen- und Bouquets-Seifen 11588

feine Seifen

in eleganter Ausstattung zu **Weihnachts-Geschenken** geeignet empfiehlt

Luise Wolf Wwe.,

Parfümeriehandlung,

4 Karl-Friedrichstraße 4.

Malz-Kaffee

besonders empfohlen von H. Pf. S. Kneipp. Voller Ersatz f. Bohnenkaffee. à Pfd. 50 Pfg.

Niederlagen:

J. A. Gayer's Wwe., Schützenstr. 82.
Eugen Helff, Karlfriedrichstr. 6.
F. Kirchgeßner, Kaiserstr. 113.
Emil Lorenz.
Aug. Spitz Nachf. Flora-Droguerie.
A. Salzer, Kaiserstr. 140.
Ernst Salzer, Kaiserstr. 69.
Emil Richter, Zähringerstr. 77 neben der Hauptpost. 11329
H. Zentner, Ecke der Kronen- und Spitalstr.
Adolf Körner, Droguerie, Ludwigsplatz 61.
H. Klingmann, Spitalstr.
G. Rügner, Friedrichsplatz 8.
Adolf Hofherr, Herrenstr. 35.
J. Schaudt vorm. **Mack,** Waldstr. 30.

Kein Husten mehr!

Die unschätzbare, wohlthätige Wirkung der Zwiebel, der bereits Tausende ihre **Wiederherstellung** bei **Husten-, Hals- und Brustleiden,** auch **Athemnoth,** verdanken, findet ein glänzendes Zeugniss beim Gebrauch der berühmten **Karl Koch'schen Zwiebel-Bonbons** (Alleiniger Erfinder und Fabrikant Herr Karl Koch). In Beuteln à 30 und 50 Pfg bei **W. Spitz,** Droguenhdlg., Waldstr. 95. (11544

Allein echte Bezeichnung.

Lotterie-Anzeige!

Zur **Kölner Dombau-Lotterie,** worin 2172 Baar-Gewinne mit 375 000 Mk. gezogen werden, empfehle ich Antheile an 100 verschiedenen Loosen.

100/100	100/80	100/50	100/40	100/20	100/10
M. 4,	5,	8,	10,	20,	40.

Das Verzeichniß der Nummern erfolgt sofort nach Bestellung, welche ich per **Postanweisung** erbitte.

L. Abter, Bankgeschäft,

11773 **Hannover.**

Gummi-Artikel.

Sämmtliche Pariser Spezialitäten (discret) liefert in bekannter Güte

Magdeburger Patent-Gummi-Waaren-Fabrik.

Magdeburg, Regierungsstraße Nr. 1.

Neueste Preisliste gegen 10 Pf. f. Porto gratis. (10748

11699

Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstraße 99

Vom 30. Nov. bis mit 6. Dezbr.:

Paris.

II. Cyclus.

Brauerei W. Fels.

Blumenstraße.

Heute Donnerstag

Schlachttag.

Täglich frische **hausgemachte Fleischwurst.**

Einen **guten Mittagstisch** von 50 Pfennig an. (11895

Sebastian Bauer,

Metzger u. Wirth.

Arbeiter u. Arbeiterinnen

Ich verabreiche jeden Tag von Vormittags halb 12 bis 2 Uhr einen **kräftigen Mittagstisch,** Suppe, Fleisch und Gemüse, pro Person 40 Pfennig. Auch wird Essen zum gleichen **Preis,** sowie vorzügliches Printz'sches Bier und guter Wein über die Straße abgegeben. Werde bemüht sein, meine werthen Kunden auf's Beste zu bedienen und sehe geneigtem Wohlwollen entgegen. (11757

Fritz Jacoby,

Restaurateur z. „Kaiser Barbarossa".

Luisenstraße.

Ich habe ein **grosses Harmonium** mit 4 Spielen und 12 Registern, für Betsaal oder Kapelle geeignet, im Auftrag zu verkaufen. Preis **Mk. 300.—.**

Ludwig Schweisgut,

Pianolager, 11482

Karlsruhe, Herrenstr. 31.

Dürres Schwartenabfallholz zum Anfeuern, per Ztr. M. 1.20, **dürres Schwartenabfallholz,** gesägt, per Ztr. M. 1.30, **tannenes Anfeuerholz,** per Ztr. M. 1.60, **Eichen-Abfallholz,** gespalten, für Metzger geeignet, per Ztr. M. 1.40, **Buchenholz,** gespalten, per Ztr. M. 1.60, bei größeren Bestellungen von 10—20 Ztr. entsprechend billiger, sowie alle Sorten **Kohlen,** als: I. Qualität **Fettschrot, Nußkohlen, Magerwürfelkohlen, Briquettes, Stückkohlen** zu den billigsten Preisen empfiehlt 11258

Karl Dürr jr., Holz- u. Kohlenhdlg., Kaiserstr. 105, Gottesauerstr. 10.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft: Erbprinzenstraße 21, 2. Stock. (10314

Gänselebern 10316

werden fortwährend angekauft: **Kreuzstraße 16.** 1 Stiege hoch.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft: Bürgerstraße 17, parterre. 10328

Verloren

Ein **Ring** mit den Farben grün-gold-schwarz wurde verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung **Zirkel Nr. 8** abgeben zu wollen. 11935

Gelegenheitskauf in farbigen Seidenstoffen.

Farbige gestreifte Surahs in schönen Farben das Meter . . . . . **M. 1.75.**

Bedruckte Pongees, solide Qualität, in schönen Mustern das Meter . . . . . **M. 1.90.**

Tokio, gemusterter Foulard, in hellen Farben für Abendkleider das Meter . . . . . **M. 1.90.**

Tricotine, eleganter Seidenstoff, in vielen Tag- und Lichtfarben das Meter . . . . . **M. 3.60.**

Seidendamaste, gemustert und gestreift, in schönen Tag- und Lichtfarben das Meter . . **M. 3.90.**

Gelegenheitskauf in schwarzen Seidenstoffen.

Schwarze Satin-Merveilleux, schwere, sehr dauerhafte Qualitäten für Kleider, das Meter **M. 2.75, 3.25, 3.75, 4.25, 4.75.**

Schwarze Armüre und Tricotine, kleingemusterte, sehr solide Seidenstoffe, das Meter **M. 3.25, 3.60, 4.—, 4.50.**

Schwarze reinseidene Damaste, schwere Qualität, in eleganten großen und kleinen Mustern, das Meter **M. 3.25.**

Reste von schwarzen und farbigen Seidenstoffen, **darunter eine Anzahl zu Kleidern reichend, sind zu sehr billigen Preisen zum Verkauf aufgelegt.**

11914 **S. Model.**

F. MAYER & Cie.,
Hoflieferanten,
24 Rondelplatz 24,
empfehlen zu
Weihnachts-Geschenken
ihr
reich ausgestattetes Lager
von
Luxus- und Gebrauchs-Artikeln in Porzellan, Fayence, Crystall, Bronze Majolika, Eisen, Christofle u. versilberten Waaren,

Speise-, Trink- u. Wasch-Servicen, Zimmer-Dekorationen, Lampen, Lustres, Uhren,

Neuheiten der Kunst-Industrie,

und gestatten sich zum Besuche ihrer 11745
Weihnachts-Ausstellung,
die auch an Sonntagen offen ist, ergebenst einzuladen.

Sebastian Münich,
Tapezier,
12 Hirschstraße 12,
empfiehlt sein Lager in Holz- und Polstermöbeln, kompletten, fertigen Betten, Bett- und Tischdecken, Drill, Barchent, Bettfedern, Möbelstoffen, Gardinen und Gardinenleisten, Polstermaterialien. Anfertigung jeder Art Polster- und Dekorations-Arbeiten. Montiren von Stickereien. Reparaturen. Größere Aufträge mit sehr günstigen Zahlungsbedingungen. (11867

Tapisserie-Fransen und Kordeln
zum Montiren von Arbeiten vom billigsten bis feinsten Genre.
Tapisserie-Fransen mit Bällchen
in großem Farbensortiment von **20** Pfg. das Meter an. (11877
Julius Strauss.

Gummi-Ueberschuhe,
Gummi-Schneestiefel,
Gummi-Schuhe mit Pelzbesatz oder Krimmer,
sowie alle übrigen Gummi-Artikel empfehlen 11885
Aretz & Cie.,
Karlsruhe i. B., neue Kreuzstraße 37.

Interess., werthv. u. nützl. Buch (Karten im Etuis) Dr. **Vulkan's**
Vorsicht mit der Liebe.
Regeln und Heilverfahren, deren Erfolg ohne Gleichen sich erwiesen hat. 2 Mark, auch in Briefmarken. (11855
Flam, Schloßstraße 57a, Stuttgart.

Schutz gegen Einfrieren von Wasserleitungsröhren!!!

Wir empfehlen unsere Schutzmasse zum Bekleiden von Dampf- und Wasserleitungsröhren als ganz vorzügliches Mittel gegen Wärme-Ausstrahlung oder **Einfrieren,** indem wir gleichzeitig zu einem Versuche mit unseren Isolirmaterialien höflichst einladen; man wird bestätigt finden, daß dieselben in Bezug auf höchste Isolirfähigkeit und äußerste Haltbarkeit, leichteste Wiederverwendbarkeit, geringes Gewicht, einfachste und billigste Anwendung von keinem andern Fabrikate übertroffen werden. (11884

Aretz & Cie.,
Gummiwaaren en gros & détail,
Karlsruhe i. B., neue Kreuzstraße 37.

C. Berner

Spezial-Geschäft in Damenkleiderstoffen
187 Kaiserstraße 187

empfiehlt für den **Weihnachts-Bedarf** eine **große Partie** in
schwarzen und farbigen wollenen und halbwollenen Stoffen
zu besonders billigen Preisen.

Reste, sowie **Roben** knappen Maaßes außerordentlich billig.
Neu eingetroffen: **Damen-Unterröcke** in großer Auswahl, von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten. 11901

Adreßkarten, ein- und mehrfarbig, in geschmackvoller Ausführung, werden billigst gefertigt in der **Accidenz-Druckerei der „Badischen Presse".**

Inserate für die **Sonntagsnummer** bitten wir wenn möglich schon **Freitag Mittag** aufzugeben. **Expedition der „Badischen Presse".**

Damen finden diskrete und liebevolle Aufnahme. Verschwiegenheit zugesichert. (10270
Frau Hebamme **Friton,**
Pforzheim, Zerrennerstraße 4.